**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 24=44 (1878)

Heft: 4

**Artikel:** Die Feldübung der V. Armeedivision vom 16.-22. September 1877 unter

Commando des Oberst-Divisionärs G. Rothpletz

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-95276

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Mistitär=Zeitung.

## Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweis. Militärzeitfcrift XLIV. Jahrgang.

Bafel.

26. Januar 1878.

Nr. 4.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Penno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Aussande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Felbubung ber V. ArmeesDivision. (Fortsepung.) — Die Neutralität und Wehrfraft ber Schweiz. (Fortsepung.) — Der Kriegsschauplat. — Die eleftrische Scheibe. — Eibgenoffenschaft: Versammlung bes kantonal bernischen Offiziersvereins, Sonntag ben 20. Januar 1877 im Großrathssaal in Bern.

Die Feldübung der V. Armee=Division vom 16.—22. September 1877 unter Commando bes Oberst=Divisionars E. Rothplet.

(Fortfegung.)

c. Das Mheinthal mit bem Gempenplateau von Lieftal bis Bafel.

Wir können uns hier um so kurzer fassen, als nur die Schlußübung — und auch diese nur in ihrem ersten Momente — in dem Abschnitte auß= geführt murbe.

Der Theil bes in Betracht kommenden Rheinsthals erstreckt sich von der Ergolz dis zur Birs auf eine Länge von ca. 7½ Kilometer. Im Norden des Abschnittes fließt der Rhein und im Süden lagert sich das waldige Gempenplateau vor, dessen vielsach zerrissene Ausläuser in die Rheinthalebene hinabsteigen und sich dem Flusse dei Pratteln auf 1½ Kilometer nähern, während von ihrem Fuße dei Wuttenz sich die Entsernung zum Flusse auf 3 Kilometer vergrößert. Das Terrain zwischen Rhein und Gebirge ist von den großen Straßen und Eisenbahnen in's Frickhal und Ergolzthal durchzogen und größtentheils vom 5 Kilometer langen und ca. 1—1½ Kilometer breiten Hardt= walb bedeckt.

Das Gempenplatean erhebt sich über die Rheinsthalebene ca. 350 Meter und beherrscht die sie durchziehenden beiden Hauptstraßen nach Brugg und Olten vollkommen. Nur wenige Straßen vermitzteln die Communication über das zwischen Rheinzund Biräthal bastionsartig vorgeschobene, und aus zerrissenen, unwegsamen und bewaldeten Abhängen gebildete Plateau, welches somit in Bezug auf die Angrissichtungen im Thale der Birs oder der Ergolz eine bedeutende taktische Wichtigkeit beanspruchen darf. Der Oberst Rothpletz sagt von

biesem Plateau in ber "Führung ber Armee-Disvision":

"So lange wir ben Stock und bessen Abhänge "mit Macht halten, barf kein Feind über "Aesch vorbringen ober bie Ergolz hinauf mar= "schiren."

Der Besit bes Gempenplatean's und bessen Ausläuser ist somit unumgänglich erforderlich, um in den Besit Basels zu gelangen, obwohl damit noch nicht gesagt ist, daß die Stellung auf dem Plateau für den Besit Basels entscheidend sei. Jedenfalls darf der Gegner auf dem Plateau nicht geduldet werden, und die einem von Westen her eindringenben Feinde sich vorlegende wichtige Barrière muß im Besit Desjenigen sein, welcher die Eingänge in das Innere der Schweiz an der Ergolz halten will.

# Ordre de Bataille und Stärfe der zur Felbübung zusammengezogenen V. Armec=Division.

Mann- Pferbe. Juhr-

Commandant ber Division: Oberft:

Divisionar Rothplet.

Erster Generalstabsoffizier und Chef

bes Stabes: Major Colombi. Ameiter Generalstabsoffizier: Haup

Zweiter Generalstabsoffizier: Hauptmann Isler.

Erster Divisions: Abjutant: Major von Salis.

Zweiter Divisions=Abjutant: Haupt=

mann Burdhardt.

Divisions : Ingenieur: Oberstlieute :

nant Raltenmener.

Divisions-Rriegscommissar: Oberft-

lieutenant Gloor.

Divisionsarzt: Oberftlientenant Mun=

zinger

27 44 2

Uebertrag

27 44 2

Mann- Pferbe	. Kuhr-
ſchaft.	werfe.
Uebertrag 27 44 Guiben=Compagnie Nr. 5: Hauptm.	1 2
Merian 43 43 IX. Infanterie-Brigabe:	5 <b>—</b>
BrigComm.: Oberst: Brigabier Frei,	
Generalstabsoffizier: Maj. Balbinger,	
Brigade-Abjut.: Hauptm. Gutwiller 8	1
17. Inf.=Regiment : Oberfilt. Bigier.	
Füsilier-Bataillon:	
49: Maj. Schöpfer, Solothurn,	
50: Maj. Zepfel, do., 51: Maj. Kottmann, do. 1637 70	19
18. InfRegiment: Oberfil. Bischoff.	13
Fufilier=Bataillon:	Ī
52: Commdt. Meyer, Baselland,	
53: Maj. Schaub, do.,	
54: Maj. Jselin, Baselstadt 1637 70	19
X. Infanterie-Brigade:	1
Brig.: Comm.: Oberst. Brig. Sarer, Generalstabsossizier: Major Keller,	
Brigade-Abjut.: Henn. Pestalozzi 8 9	1
19. Inf.=Regiment: Oberstilt. Marti.	- 1
Füsilier=Bataiilon:	j
55: Major Ringier, Aargau,	
56: Major Pfändler, do.,	
57: Major Henz, do. 1637 70	19
20. Inf. Regiment: Oberfil. Lanner.	ı
Füsilier-Bataillon:	ľ
58: Maj. Kellersberger, Aargan, 59: Maj. Kraft, do.,	
	19
Schüten-Bat. Nr. 5: Maj. Heutschi.	•
Comp. 1 und 2: Aargan, Comp. 3:	1
Solothurn, Comp. 4: Baselland 543 20	6
V. Artillerie=Brigade:	
BrigCommbt.: Oberst von Grenerz.	- 1
Generalstabsoffizier und Stabschef:	
Major Allemann 6 11	-
1. Artillerie=Regt.: Maj. Fischer. Batterie Rr. 25, 10 cm.: Hauptm.	
Erismann, Aargau,	
Batterie Nr. 28, 10 cm.: Hauptm.	
Passavant, Baselstadt 226 184	34
2. Artill.=Regt.: Maj. Scheuermann.	
Batterie Nr. 26, 8 cm.: Hauptm.	
Hünerwadel, Aargau, Batterie Nr. 27, 8 cm.: Hauptm.	
Seiler, Baselland 226 184	34
Batterie Mr. 29, 8 cm.: Hauptm.	١.
Brosi, Solothurn 112 94	17
Dragoner-Negt. Nr. 5: Oberstlt.	i
Wegmann.	
Schwadron Nr. 14: Hauptm. Lack,	
Solothurn,	
Schwadron Nr. 15: Hauptm. Dubler, Aargau 190 214	6
Genie:Bataillon Nr. 5: Maj. Jäger 5 6	_
Sappeur-Comp.: Hauptm. Bachofen 120 2	2
Pontonnier-Comp.: Hptm. Großmann 100 4	
Uebertrag 8162 1106	212

-			
	Mann-	Pferbe.	Fuhr- werfe.
Nebertrag		1106	212
Bionnier = Comp .: Oberlieut. Ber			
schinger	35	6	4
Divisionspark Nr. 5: Maj. Kloß		U	-
Parkcolonne Nr. 9: Sptim. Baabe	•		
Barkcolonne Nr. 10: Oberlieut. vo			00
Steiger	183		20
Train-Bat. Nr. 5: Maj. Düring	<b>1</b> 50	209	-
Feldlazareth Nr. 5:			
3 Ambulancen Nr. 21, 23 und 25		6	6
Verwaltungs-Comp. Nr. 5: Ma	j.		
Gaßmann			
2 Abtheilungen	50	3	24
Total ber V. Armee-Division	8663	1514	266
Dazu bie Eruppen, welche zur Mar	:=		
firung ber supponirten Best=Divisio			
verwandt wurden:			
Commandant ber West-Division	:		
Oberfilt. Tropler, Commbt. bes 15			
Inf.=Regts.	•		
Abjutant: Hauptm. Hauser.			
Commanbant ber Artillerie: Maj			
Roth, Commbt. des 3. Artillerie			
Regts. ber V. Armee-Division.	=		
Füsilier-Bataillon Nr. 99: Commbt		00	0
Schwarz, Aargau	543	20	6
Batterie Nr. 30, 8 cm.: Hauptm			
Lang, Solothurn	114	97	17
Schwadron Nr. 13: Hauptm. Zieg	5		
ler, Bern	94	104	3
Total der West-Division	751	221	26
Bur Abrundung Offiziers-Bedient	e		
u. j. w.	86		
Total ber Mannicaft, Pferbe			
und Kriegsfuhrmerte für ben Trup=			
penzusammenzug 1877	9500	1735 2	92

### Die Inspection auf dem Birrfelde am 16. Ceptbr.

Es soll nicht unsere Absicht sein, an dieser Stelle noch einmal eine Darstellung ber auf bem Birrsselbe stattgefundenen Inspection zu geben; die Tagespresse hat sich mit dem Gegenstande genugsam beschäftigt. Aber ganz dürsen wir die von Herrn Bundesrath Scherer abgehaltene Parade nicht überzgehen, da die Haltung besilirender Truppen immer einen gewissen Anhaltspunkt bietet, der auf ihre militärische Tüchtigkeit einen ziemlich richtigen Schluß erlaubt. Diese Bemerkung hat ihre Nichtigkeit, man mag dagegen sagen was man will. Das, was man nach der Parade über die bevorstehenden Leistungen der V. Division mit großer Wahrscheinslichkeit und Berechtigung muthmaßen durste, hat sich denn auch vollständig bewährt.

Wenn ber militärische Correspondent der "N. 3. 3." in seinem Bericht über die Inspection, dem wir uns ganz anschließen, sagt: "In der That, es ist noch kein Borbeimarsch einer Division so wohl organissirt gewesen und so gut von Statten gegangen, wie dieser", so wollen wir sortsahren: "Es hat noch kein Truppenzusammenzug so gute Leistungen Set-

tens ber Mannichaft — wohl zu bemeiten — aufzuweisen gehabt, als diefer", und Diejenigen, welche Gelegenheit hatten, ben verschiedenen Truppengusammenzügen ber letten Sahre beiguwohnen, merben zugestehen muffen, bag diese Unficht ihre Berechti= anng hat.

Die Vorbereitungen zur Parade-Aufstellung maren Seitens bes Stabschefs ber Divijion in musterhafter Beije getroffen. Jede Truppen-Abtheilung fand ihren Aufstellungsplat burch eine kleine Tafel mit beutlicher Bezeichnung ber Nummer u. f. m. marfirt, und bie anmarschirenden Colonnen murben an ihre biversen Blate berartig birigirt, bag ein Kreuzen und baburch verursachte Stockung nirgenbs porfam.

Selbstverständlich konnten nicht alle Abtheilungen mit ber richtigen Front an die Aufstellungslinie gelangen, und es maren zu bem Ende verschiebene Formations-Aenberungen erforberlich. Auch biefe Exergierplat = Evolutionen, die wir u. A. beim 20. Regiment fpeziell beobachteten, murben mit solder Bracision und auter Haltung ausgeführt. baß fie ben Miligen alle Ehre machten.

Die Aufstellung ber Division zur Parade mar die gewöhnliche. Die Infanterie im erften Treffen, das Schützenbataillon und die 12 Infanteriebataillone nach ihren Nummern vom rechten Alugel an in Doppelcolonne mit Compagniefront. Die Cavallerie schwadronsmeise in Rugs= front, die Artillerie in geichloffener Batteriefront, bas Beniebataillon mit feinen Juhrmerken, bie Ambulancen, der Divisionspark und die Berwaltungscompagnie (auf bem linken Flügel) im zweiten Treffen, und der ganze Train im britten Treffen. Alle Treffen mit 50 Meter Abstand von einander.

Die Infanterie leistete beim Borbeimarsch Alles, was man vernünftigerweise von Miliztruppen in bieser Beziehung forbern barf. Das Defiliren ein= zelner Bataillone - so bie bes 20. Regiments erfolgte in burchaus fester, wohlgeschlossener Sal= tung und in tadelloser Richtung. Man würde im Allgemeinen ber Mannschaft ben Vorbeimarsch bei dem sich ja Jeder selbstverständlich die größte Muhe giebt - nicht unwesentlich erleichtern, wenn man die Bataillone auf der Paradelinie möglichft bicht aufschließen und erft auf furze Diftang vom Inspicirenden ben ftrammen Defilirschritt annehmen ließe. Die Krafte ber Mannichaft murben baburch bebeutend geschont. Manmug nur miffen, mas es heißt, einige 100 Schritte lang auf gepflügtem Ackerlande stramm zu marschiren und babei Haltung und Rich= tung zu beobachten. — Die wichtigste Borbedingung jum Gelingen bes Borbeimariches ift aber, bag bie einzelnen Belotons vor bem Antreten genau fentrecht auf die Parabelinie aufgestellt find, und baß ber Flügelmann jedes Pelotons die ihm gegebene Direktion unverändert festhält. — In dieser Be= ziehung war augenscheinlich hier und ba nicht genug Sorgfalt verwandt.

Die Cavallerie hatte noch nicht genügenb Zeit gehabt, gefchloffene Erercitien ausführen zu tonnen,

sonst hatte es nicht vorkommen burfen, bag beim Vorbeimarsch im Trabe ein Theil ber Pferbe gang ungenirt galoppirte.

Die Artillerie legte große Chre ein. bie beiben schweren (10 cm.) Batterien, fie laffen in Bezug auf haltung und Richtung beim Defiliren im Trabe nichts zu munichen und erringen mit Recht die allgemeine Anerkennung. Auch die nachfolgenden 3 leichten (8 cm.) Batterien traben in guter Ordnung vorbei, wenn gleich fur ben auf= merksamen Beobachter ein Unterschied mit ben fcmeren Batterien fichtbar ift. Jebenfalls mar bas Schanspiel ber befilirenben 5 Batterien ein icones, bie Artillerie ift und bleibt mit Recht ber Stolz ber Armee!

Die Trains - namentlich bie große Ponton= colonne - hatten gewaltige Diftangen beim Borbeimarich aufzuweisen. Wer ben Aufmarich ber Pontoncolonne beobachtet hatte und bann bas ungunftige Terrain und die fehr - an Qualitat - ungleiche Bespannung in Berücksichtigung zog, ber mußte ein bedeutendes Auseinanderreißen der Colonne vorausfeben. Diefer Uebelftand mare indeg mit einigen Borfichtsmaßregeln (wohin wir vor Allem bas frih= zeitige Abmarichiren aus ber Parabeaufstellung und bas bichte Aufschließen in einer, ober wenn ber Plat mangelte, in zwei Colonnen neben einander rechnen), wenn nicht gang zu vermeiben, fo boch einzuschranten gewesen.

Nach ber Inspection ruckten bie Truppen in enge Rantonnements hinter die Bung, um am 17. ben Bormarich gegen die Suhr zu beginnen.

(Fortfegung folgt.)

## Die Neutralität und Wehrkraft der Schweiz.

(Fortfegung.)

Die politische Lage ber Schweiz wird wie folgt bargelegt:

"In ber Wegenwart, mo Deutschland und Stalien große, machtige Ginheitsftaaten mit unverrudbaren, weil auf wirkliche National-Intereffen gurudgu= führenden und auf eigene Rraftfülle bafirten politischen Zielen geworden sind, ist bas Borhandensein eines gesichert neutralen Staates zwischen ben vier Grogmachten Central: Europa's ein gleich icharf hervortretendes Postulat militarischen und poli= tifchen Gleichgemichtes, fo daß ber Schweiz eine eben fo bedeutsame, ja megen bes gesteigerten Er= panfiong=Bedürfniffes und Bermogens ber zu biefer Republit limitrophen Mächte eine vielleicht noch bebeutsamere Rolle jett zufällt als ehebem.

Bur Zeit bes Wiener-Congresses mar bie Schweiz ein fraftlofer, aus einzelnen, gegenfeitig unabhängigen Rantonen bestehender Staatenbund ohne gemeinschaftliches Interesse im Innern, ohne ge= meinschaftliche Ziele nach Außen, naturgemäß auch ohne einheitliche, gehörig geschulte, bewaffnete, aus= geruftete und nur halbwegs entsprechend gablreiche Armee, ein Spielball ber nachbarlichen Belufte.

Um nun ber Schweiz vor Allem einen unbedingt verläglichen Ruchalt zu geben, stellte man fie unter